

Aktionstag auf dem Osterfeuerberger Ring - 22.09.2014

Autos müssen draußen bleiben

Von Anne Gerling

Bremen. Einen ganzen Tag lang hatten Fußgänger und Fahrradfahrer Vorfahrt auf dem 40 Meter breiten Osterfeuerberger Ring: Beim „Autofreien StadTraum“ waren am Sonntag Autos tabu, und rund 50 000 Besucher nutzten die Gelegenheit für einen Besuch in Walle. Viele von ihnen kamen an diesem „Aktionstag für mehr Leben auf der Straße“ auf der „Mobilitätsmeile“ fast automatisch mit Themen wie Umweltfreundlichkeit, Nachhaltigkeit oder alternative Mobilität in Berührung.

F Empfehlen

Tweet

+1



© Frank Thomas Koch

Einer der Hingucker an diesem autofreien Sonntag: am Utbremer Kreisel weiden Kühe.

Gelbe Warnwesten und Fahrradhelme so weit das Auge reichte: Zum Start zur ADFC-Hochstraßentour am Sonntag hatten sich auch dieses Mal wieder Tausende Bremer eingefunden, um mit ihren Fahrrädern über die B 6, die Hochstraße Breitenweg und die Autobahn A 281 zu fahren und dabei gemeinsam zu demonstrieren: Bremen ist eine Fahrradfahrerstadt! Schließlich sieht man hier längst nicht nur den grünen Verkehrssenator Joachim Lohse täglich zur Arbeit radeln. Der übrigens konnte am

Sonntag aufatmen: Es blieb überwiegend trocken, und über längere Phasen zeigte sich sogar die Sonne.

So flanierten beim dritten „Autofreien StadTraum“ – Bremens jährlichem autofreiem Sonntag – Tausende Besucher aus der ganzen Stadt über den Osterfeuerberger Ring. Bis 17 Uhr waren der Utbremer Kreisel und der Osterfeuerberger Ring bis zur Fleetstraße / Auguststraße für den motorisierten Verkehr gesperrt. Eine gute Gelegenheit, Bekannte zu treffen, zu schnacken, die Informationsstände zu besuchen und vielleicht sogar die eine oder andere Idee mitzunehmen.



© Frank Thomas Koch

Auch gelegentliche Schauer konnten die Stimmung an der „Klima“-Tafel nicht trüben.

100 000 Euro von Verkehrsbehörde

Auch wenn es auf dem gut einen Kilometer langen abgesperrten Straßenabschnitt gelegentlich fast schon etwas drängelnd wurde – der Raum reichte nicht nur für das gemeinsame Speisen an einer 200-Personen-„Klimatafel“ mit Blumenvasen und Kerzenleuchtern, für einen 500 Meter langen Lastenrad-Hindernisparkours und das schöne alte „Wellenflug“-Kettenkarussell, sondern auch für mehr als 60 Informationsstände und Bühnen. Schließlich würde der Osterfeuerberger Ring mit seiner Breite von mehr als 40 Metern „locker den Anforderungen für eine sechsspurige Autobahn samt Standstreifen und ohne Tempolimit genügen“, wie Waller Ortspolitiker und die „Zukunftswerkstatt Osterfeuerberg“ seit Jahren kritisieren. „Wir haben bald zehnjähriges Jubiläum: 2007 hat die Diskussion um den Rückbau des Osterfeuerberger Rings angefangen, und wir hoffen, dass da bis 2017 etwas passiert“, begrüßte Walles Beiratssprecher Wolfgang Golinski (SPD) denn auch den Verkehrssenator.



© Frank Thomas Koch

Statt Autoverkehr gab es ein Lastenradrennen auf einem 500 Meter langen Parcours.

Der möchte mit dem in seinem Haus organisierten autofreien StadTraum bewusst den Blick für Visionen öffnen und „die Qualität öffentlichen Raumes erlebbar machen, wenn dort keine Autos sind.“ 100 000 Euro hat Lohses Ressort für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt, die jeweils zu einem Viertel in Personal, Programm, Logistik und Werbung geflossen sind.

Eine sinnvolle Investition oder womöglich eine Verschwendung von Steuermitteln, wie Kritiker monieren? „Heute merkt man, wie

viel Platz man eigentlich hat und wie viel Funktionalität ansonsten da ist. Gerade vor dem Hintergrund des Mega-City-Trends, also der Verdichtung des urbanen Lebensraums, ist es wichtig, das für einen Tag erlebbar und spürbar zu machen. Deshalb ist die Aktion meines Erachtens sinnvoll“, sagte Michael Scheer, Geschäftsführer der Gesellschaft für integrative Beschäftigung (GiB). Von seinem Gartenstuhl am Utbremer Kreisel blickte er auf Pflanzkisten mit Grünkohl, die er aus der „Gemüsewerft“, einem Urban-Gardening-Projekt in Gröpelingen, mitgebracht hat. Schließlich gehe es bei dieser Veranstaltung auch um Flächen, die Urban-Gardening-Projekten mehr Produktivität ermöglichen könnten.

Zu Scheers Linker weideten Kühe – definitiv einer der Hingucker bei diesem autofreien StadTraum. Etwas weiter in Richtung Findorff warb die Initiative Leben in Findorff (LiF) gemeinsam mit der Bürger Energie Bremen (BEGEno) und dem Recyclinghof Findorff für bessere Verbindungen zwischen der City und den Stadtteilen: In einem zum „begehbaren Tunnel“ umfunktionierten Container wurde hier ein Kurzfilm präsentiert, aufgenommen im dunklen und förmlich abstoßenden Findorfftunnel – der einzigen Verbindung zwischen Findorff und der Innenstadt. Mit Farbe und Licht wollte die Initiative diesen und auch andere städtische Tunnel in Zukunft attraktiver und sicherer machen. Darüber, über den Verkehrsentwicklungsplan und über vieles andere

wurde geredet an diesem Aktionstag für mehr Leben auf der Straße – der den Besuchen offenkundig großen Spaß gemacht hat.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Open Ship auf der "Schulschiff Deutschland": 20-Euro-Plaketten sind der Renner

Sanierung des Aalto-Hochhauses sorgt für Mieterfrust: Ärger mit den Handwerkern

Bundesvision-Song-Contest-Gewinner lösen Wette ein: Revolverheld spielen im Weserstadion

Bremen: Behinderungen wegen Fußball

Überfall in Findorff: Junge Räuber festgenommen

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.
Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola



Jens Voigt beendet Radkarriere mit St...



Schottland-Referendum: Mehr...



Wiedereröffnung: Münster hat sein K...

